



Eine grüne Kinderbibliothek in Singapur: Die Deckenbeleuchtung ist aus Plastikmüll gefertigt. Fotos: Klaus Ulrich Werner

Klaus Ulrich Werner

# Bibliotheken werden grün

Eine Checkliste zum nachhaltigen Bibliotheksbau

Ökologische Nachhaltigkeit ist im aktuellen umfassenden Weltzukunftspan der UN, genannt Agenda 2030<sup>1</sup>, ein Aspekt unter vielen, in Zeiten des Klimawandels aber ein ganz entscheidender. Im eigenen Umfeld macht heute der aufgeklärte Bürger und umweltbewusste Konsument viel, von der Mülltrennung bis zur planvollen Reduzierung der persönlichen CO<sub>2</sub>-Bilanz, aber was können wir an unserem Arbeitsplatz und was kann die Bibliothek als Institution tun, um einen sinnvollen Beitrag zur ökologischen Neuausrichtung unserer Gesellschaft zu leisten? Ökologische Nachhaltigkeit wurde viel zu lange lediglich als Aufgabe im Bereich des energieeffizienten Bibliotheksbaus, der Klimatisierung oder der energiesparenden Beleuchtung gesehen, alles Themen, auf die die Bibliotheksmitarbeiter, ja häufig selbst die Bibliotheksleitungen wenig Einflussmöglichkeiten haben.

Die Idee einmal aufzulisten, wo in der Bibliothek »grüne« Stell-schrauben identifiziert werden können, kam im Zuge der Vorbereitung für die erste IFLA-Publikation, die sich mit ökologischer Nachhaltigkeit befasst, hierfür entstand die Checkliste »Nachhaltigkeit bei Bau, Ausstattung und Betrieb«<sup>2</sup> zweisprachig in Deutsch und Englisch. Interessanterweise kamen die ersten Anfragen zu Weiterbildungsveranstaltungen für Bibliothekare nicht aus dem Inland sondern aus China, wo das Goethe-Institut auf Wunsch chinesischer Bibliotheken Veranstaltungen zur »Grünen Bibliothek« organisierte und die Checkliste ins Chinesische übersetzen ließ. Heute existieren von der zehn Druckseiten umfassenden Checkliste bereits 23 Übersetzungen (alle stehen zum freien Download zur Verfügung)<sup>3</sup>, auf deren Grundlage Veranstaltungen unter anderem auch in Italien, Brasilien, Taiwan, Indonesien und den Philippinen stattfanden. Deutschland gilt in weiten Teilen der Welt als vorbildlich in

Sachen ökologischer Nachhaltigkeit: Die Bibliotheken werden (hier wohl noch eher unverdient) mit dem exzellenten Image in Verbindung gebracht, das der Stellenwert der ökologischen Nachhaltigkeit in der Baubranche in Deutschland genießt.

Die Anwendung der Checkliste ist kein Testbogen, mit dem sich herausfinden ließe, wie ökologisch nachhaltig eine Bibliothek ist, es gibt keine Bewertungsskala. Vielmehr will sie ein praktisches Werkzeug sein, um auf die vielen Aspekte aufmerksam zu machen, wo und wie ökologische Nachhaltigkeit in der Bibliothek Bedeutung gewinnen kann. Das beginnt bei der Planung und dem Bau und führt über die Ausstattung, die Bibliotheksverwaltung bis zu den Nutzerservices – es geht gerade auch darum, wie man den Bibliotheksalltag ökologisch nachhaltig ausrichten kann. Die Checkliste gliedert sich in zwölf Hauptabteilungen: Projektierung, Ausschreibung, Grundstück, Bauprozess, Gebäude, Innenausstattung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Bibliotheksnutzung, Bibliotheksverwaltung, Strategie, Marketing und Zertifizierungen. Dabei beginnt die Checkliste sozusagen chronologisch mit der Bauplanung, die einzelnen Aspekte können jedoch auch bei Um- und Ausbau oder Neuausstattung Anwendung finden. Die Checkliste lässt sich pragmatisch kapitelweise nutzen und stellt kein idealtypisches grünes Bibliotheksprogramm dar, sondern listet auf, was alles möglich ist: Insgesamt gibt es 173 thematische Unterpunkte, hier ein kurzer Überblick:

### Projektierung, Finanzierung

Bereits frühzeitig können Nachhaltigkeitsziele festgelegt werden, die sich an der Definition eines »grünen Gebäudes« orientieren: wirtschaftlich, umweltfreundlich, ressourcensparend bei gleichzeitiger hoher Behaglichkeit für die Nutzer. Vorüberlegungen zur Ökobilanz des Hauses und Themen wie die Lebenszykluskosten und die Erstellung eines Nachhaltigkeitssteckbriefes sind relevant. Die Anknüpfung an die Umweltziele des Trägers ist vorteilhaft.

### Ausschreibung

Die Formulierung von konkreten Kriterien zur Nachhaltigkeit, zur Definition des ökologischen Fußabdruckes der Bibliothek kann in eine ganzheitliche Darstellung der Nachhaltigkeitsaspekte der Ausschreibung einfließen. Wie bei der Beschreibung eines neuen Bücherregals für eine Ausschreibung gilt auch beim Bau: so detailliert wie möglich!

### Grundstück, Lage

Die Anbindung an den ÖPNV und die Anbindung an den ökologisch förderungswürdigen Individualverkehr (Fahrräder) aber auch die Zuwegung sowie die Hof-, Flächen- und Umgebungsgestaltung sowie der Aufwand zur Pflege und Reinigung sind Themen mit langfristiger Wirkung.

### Der Bauprozess

Auch beim eigentlichen Prozess der Gebäudeerrichtung oder des Um- und Ausbaus greifen Nachhaltigkeitskriterien: Verfahren und Geräte, Lärm- und Umweltbelastung der Umgebung, Gestaltung von An- und Abfahrt sowie Materialien (Herkunft, Qualitäten) und deren Lagerung.

### Das Gebäude: Struktur

Kompaktheit und effiziente Flächenökonomie, geringer Raumverbrauch bei maximaler Raumausnutzung, Minimierung des Energieeinsatzes durch Zonierungen können im Detail sehr bibliotheksspezifische Kriterien sein, zum Beispiel die weitreichende ressourcensparende Kompaktmagazinierung gedruckter Bestände. Nutzung von Dachflächen (Begehbarkeit, Begrünung, Solarenergie) ist konstitutiv für die Gebäudestruktur.

### Das Gebäude: Fassade

Energetische Kriterien und Fragen des baulichen Sonnenschutzes und der Dämmung sind heute gängig, eine nachhaltige Nutzung der Fassade (zum Beispiel Begrünung, Energiegewinnung) und eine ausführliche Thematisierung nachhaltiger Befensterung noch ungewöhnlicher.

### Das Gebäude: Baumaterialien

Gesundheitsfreundlichkeit, ökologische Qualität, Langlebigkeit, die Wartungseigenschaften und Recycling- und Reinigungseigenschaften gehören zu den ökologischen Beurteilungskriterien. Entscheidungen hierüber haben langfristige Folgen nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den Bibliotheksalltag, wie noch eindrücklicher bei den folgenden Themen Klima und Beleuchtung.

### Das Gebäude: Klima

Ein differenziertes Klimakonzept nach Bibliotheksfunktionen dient der Vermeidung von Vollklimatisierungen. Viele Einzelaspekte spielen bei der Schaffung einer ökologisch nachhaltigen Klimatisierung eine Rolle, die auch das Auftreten des Sick-Building-Syndroms verhindern soll. Viele Bibliotheken kennen die Klagen über unzureichende Luftqualitäten!

### Das Gebäude: Energie

Das Thema Energieeffizienz ist hoch differenziert und hat auch verblüffende Aspekte: Zum Beispiel führt das bloße Sichtbarmachen der Energieverbräuche bereits zu Energieeinsparung!



In der Stadtbücherei Augsburg wird Tageslicht durch große Fenster in die Tiefe des Gebäudes geholt.

### Das Gebäude: Licht

Die Nutzung von Tageslicht hat nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus ergonomischer Sicht oberste Priorität! Ziel ist es, das Sonnenlicht in die Bibliothek zu holen, ohne negative Begleiterscheinungen wie Blendungen oder kontraproduktive Nebenwirkungen zu dulden wie der Eintrag von Wärmelasten. Strom sparen und intelligent einsetzen, kann in der Bibliothek unter anderem bei den folgenden Themen relevant werden: effiziente Lichtsteuerung, funktionsabhängige Punktbeleuchtung, elektronische Lichtschaltung von Arbeitsplatzleuchten, Stufenschaltung, Dimmen, Wahl der Leuchtmittel.

### Innenausstattung

Hierzu zählt in der Bibliothek zum Beispiel die ökologische Bewertung von Herkunft, Produktionsbedingungen, Haltbarkeit, Reinigungseigenschaften, Recyclingmöglichkeiten von Bodenbelägen, die Ökobilanz von Mobiliar, die ökologischen Aspekte des Lebenszyklus aller Ausstattungselemente.



Finnische Bibliotheken sind schon länger auf dem grünen Weg.

### Grüne Informations- und Kommunikationstechnologie

Nicht nur der Stromverbrauch unserer Bibliotheks-PCs, auch die Herstellung und das Recycling von ICT-Hardware sind relevant, ebenso kleine praktische Details wie schaltbare Steckdosenleisten, Einschränkung von Standby-Modi und so Selbstverständliches wie die konsequente Senkung des Papierverbrauchs.

### Nutzerservices

Hier gibt es ein breites Spektrum von Handlungsmöglichkeiten: Vermeidung von Plastiktüten, Verzicht auf Verpackungen und Plastik im Bibliothekscafé, ökologische Ausrichtung der Reproservices, Ausleihe von speziellen Nichtbuchmaterialien (das klassische Beispiel: die Bohrmaschine!).

### Bibliotheksverwaltung: Facility Management

Müllvermeidung, -trennung und -recycling sowie alle Aspekte von »green cleaning« sind Themen unter anderem für die Zusammenarbeit mit der Reinigungsfirma der Bibliothek.

### Bibliotheksverwaltung: Das grüne Büro

Die Sensibilisierung des Bibliotheksteams ist eine entscheidende Voraussetzung. Hier hat die Bibliothek mindestens die gleichen Handlungsoptionen wie es sie für jede in Büros arbeitende Verwaltung gibt. Zum Beispiel können die die Bibliothek beliefernden Buchhändler auch unter Kriterien der Nachhaltigkeit geprüft und danach ausgewählt werden.

### Bibliotheksverwaltung: Umweltmanagement

Die Mitarbeitersensibilisierung und -aktivierung für ein umfassendes, zertifiziertes Umweltmanagement<sup>4</sup> nach ISO 14000 ff. ist aufwendig, die Kriterien aber auch ohne Zertifizierung anregend.

**Strategische Ziele**

Ökologische Nachhaltigkeitsziele können und sollen in der Bibliotheksstrategie verankert sein, strategische Partnerschaften bieten sich an.

**Marketing**

Das Motto »Ein grünes Image ist ein gutes Bibliotheksimage« zeigt das Ziel: Die Bibliothek will ihre Stakeholder für die eigene Nachhaltigkeitsstrategie gewinnen und nach Innen gilt es, das in die Corporate Identity zu integrieren. Ein praktisches Beispiel: Wie nutzt die Bibliothek ihren Energieausweis?

**Zertifikate**

Hier spielen nicht nur die »Green-Building-Zertifikate« eine Rolle, sondern auch die des Umweltmanagements (siehe dort) und viele Güte- und Prüfsiegel, wie zum Beispiel auch für Papier.

In naher Zukunft soll die Checkliste aktualisiert und weiter vervollständigt werden, es steht ein Update an. Auch sollen weitere Übersetzungen folgen: Aktuell ist Bahasa Indonesia geplant.

- 1 Klaus Ulrich Werner: Öffentlichen Zugang ermöglichen. Auch die Welt der Bibliotheken hat 17 Ziele. In: Kultur & Politik. Zeitung des Deutschen Kulturrates 01/2018, S. 24
- 2 The Green Library / Die grüne Bibliothek. The challenge of environmental sustainability / Ökologische Nachhaltigkeit in der Praxis. Hrsg. Von Petra Hauke, Karen Latimer & Klaus Ulrich Werner. Berlin, Boston: De Gruyter Saur 2013 (IFLA Publications; 161), S. 395-404
- 3 [www.ibi.hu-berlin.de/de/studium/studprojekte/buchidee/bi12/checklist](http://www.ibi.hu-berlin.de/de/studium/studprojekte/buchidee/bi12/checklist)
- 4 Zum Thema »Zertifizierte Nachhaltigkeit in Bibliotheken« siehe Cornelia Vonhof & Melanie Padilla Segarra: Grüne Qualität. Integration von Nachhaltigkeit in das Qualitätsmanagement von Bibliotheken. In: Strategien für die Bibliothek als Ort. Festschrift für Petra Hauke. Hrsg. Von Konrad Umlauf, Andrea Kaufmann & Klaus Ulrich Werner, Berlin, Boston: De Gruyter Saur 2017, S. 138-150



Dr.phil. **Klaus Ulrich Werner**, geb. 1956, Bibliotheksdirektor an der FU Berlin, dort seit 2000 Leiter der neu gegründeten Philologischen Bibliothek. Stellv. Sprecher der Deutschen Literaturkonferenz,

Mitglied im Sprecherrat des Deutschen Kulturrates. Standing Committee Member der IFLA-Sektion Library Building and Equipment. Publikations-, Vortrags-, Lehr- und Berater-tätigkeit in den Bereichen Bibliotheksbau und -management. – Kontakt: klaus.werner@fu-berlin.de



**inklusive  
WebOPAC und  
Bibliotheks-Portal**



**Tel.: 08 21/44 009 - 0  
www.datronic.de  
info@datronic.de**